

Schüler/innen-Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Bischof Joannes Baptista Sproll

Standhaft im Glauben – (m)einen Standpunkt vertreten

Eine Auseinandersetzung mit heutigen Herausforderungen für die Demokratie

Mögliche Bezüge zum Bildungsplan Baden-Württemberg

Gymnasium G8 Klassen 9/10

Katholische Religionslehre

Prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	
2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben 4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen	Wahrnehmen und Darstellen	3.3.2 Welt und Verantwortung (2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe) 3.3.4 Gott (2) die Funktionalisierung Gottes und den Missbrauch des Gottesbegriffs an Beispielen aufzeigen 3.3.5 Jesus Christus (2) aus Gleichnissen und Wundererzählungen herausarbeiten, welche Lebensperspektiven die Reich-Gottes-Botschaft Jesu enthält (zum Beispiel Mt 25,14-30; Mk 7,31-37; Lk, 14 15-24; Joh 6,1-15) 3.3.6 Kirche (2) herausarbeiten, dass in der Zeit des Nationalsozialismus Christinnen und Christen angesichts des Unrechts der Shoah versagt haben, sich aber auch von der Botschaft Jesu zu kritischer Stellungnahme herausfordern ließen (zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Gertrud Luckner, Max Josef Metzger, Bischof Joannes Baptista Sproll)
2.2. Deuten 2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen 3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und fachsprachlich korrekt darstellen 4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen 5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existentieller Erfahrungen deuten	Deuten und Verstehen	3.3.2 Welt und Verantwortung (4) unter Berücksichtigung einer Dilemmasituation das Verständnis des Gewissens als letzte Instanz erläutern (zum Beispiel nach John Henry Newman, GS, KatKK 1782)
2.3 Urteilen 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen	Urteilen und Gestalten	3.3.1 Mensch (5) erläutern, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken)

<p>3. lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden</p> <p>4. Zweifel und Kritik an Religion prüfen</p> <p>5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p> <p>6. Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden</p> <p>7. Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen</p> <p>2.4 Kommunizieren</p> <p>1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen im Diskurs begründet vertreten</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p>		<p>und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt)</p> <p>3.3.2 Welt und Verantwortung</p> <p>(5) am Beispiel eines Konflikts Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (zum Beispiel verantworteter Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz, Rüstungsexport und Wirtschaftswachstum)</p> <p>3.3.3 Bibel</p> <p>(5) an Beispielen erläutern, dass biblische Texte gesellschaftspolitische Relevanz haben (zum Beispiel Mi 3,1-12; Mi 6,8; Lk 1,46-55; Mt 5-7)</p> <p>3.3.5 Jesus Christus</p> <p>(5) an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren, wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p> <p>3.3.6 Kirche</p> <p>(5) sich ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage auseinandersetzen, wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann (zum Beispiel Integration von Flüchtlingen)</p> <p>3.3.7 Religionen und Weltanschauungen</p> <p>(6) am Beispiel des Weltethos entfalten, dass die Verständigung der Weltreligionen auf gemeinsame ethische Normen eine Chance für den Weltfrieden eröffnet</p>
<p>Leitperspektiven:</p> <p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten. • Werte und Normen in Entscheidungssituationen • Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung • Demokratiefähigkeit • Friedensstrategien <p>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertorientiertes Handeln • Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung • Konfliktbewältigung und Interessensausgleich <p>Medienbildung (MB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienanalyse • Informationelle Selbstbestimmung 		
<p>Leitfaden Demokratiebildung¹:</p> <p>Baustein 1 - Identität und Pluralismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glauben und Toleranz verbinden 		

¹ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.): Leitfaden Demokratiebildung, Stuttgart 2019.

Baustein 3 – Gleichwertigkeit und Solidarität

- Gleichwertigkeit anerkennen (christliches Menschenbild)

Anregungen und Impulse für Demokratiebildung im Fachunterricht, siehe *Leitfaden Demokratiebildung*, Seite 46